



Die Baupreis-Gesichter

Auszeichnung für gelungene Sanierung alter Häuser

Es waren Häuser, an denen der Zahn der Zeit schon sehr genagt hatte, jetzt sind es Schmuckstücke: Drei beispielhafte Sanierungsprojekte sind mit dem erstmals vergebenen Baupreis der Landeshauptstadt ausgezeichnet worden, insgesamt elf Bauherren hatten sich beworben. Die nächste Auflage des Wettbewerbs ist für das Jahr 2008 geplant.

„Baukultur stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken“, das sei das Anliegen des erstmals verliehenen Baupreises der Landeshauptstadt gewesen, sagte Baudezernentin Heidrun Blum bei der Auszeichnung der Preisträger im August (SVZ berichtete). „Attraktive Innenstadt“ war das Thema der Wettbewerbs-Premiere, bei der insge-

samt elf Bauprojekte ins Rennen gingen. „Dabei handelte es sich hauptsächlich um Sanierungen vorhandener Gebäude“, so Blum.

In mehreren Beratungsrunden hatte sich die Jury um den Vorsitzenden Prof. Joachim Joedicke im Juli auf einen Preisträger geeinigt. Eine gleichwertige Erwähnung gab es für das Haus Arsenalstraße 21, dessen Bauherr und Architekt Prof. Gerd Jäger ist. „Eine selbstbewusste Erneuerung des Gebäudes mit der Reduzierung auf das Wesentliche“, so die Begründung der Jury. Die zweite Erwähnung ging an das Gebäude Bergstraße 30, dessen Sanierung Architekt Ulf Bunne-

mann plante. Hier sei, hob die Jury hervor, ein „für den Stadtteil dominantes, stark gefährde-

tes Gebäude für eine zeitgemäße Wohnfunktion weiterentwickelt worden“. Träger des Baupreises 2006 aber ist das Ehepaar Annegrid und Roland Schulz für die Sanierung ihres Wohn- und Geschäftshauses Werderstraße 73, die Architekt Roland Schulz selbst plante. Gerade am städtebaulich schwierigen Standort Werderstraße sei das Projekt durch die sensible Einführung neuer Bausubstanz beispielhaft, wertete die Jury. Deren Vorsitzender, Prof. Joedicke, betonte: „Der



Bergstraße 30: Das Ehepaar Lammert erntete für den Erhalt historischer Bausubstanz eine Anerkennung der Jury.

Baupreis ist kein Architektenpreis, er richtet sich ausdrücklich auch an den Bauherren.“ Die prämierten Gebäude seien

auch Sinnbilder dafür, „dass es sich lohnt, in der Innenstadt zu investieren, zu arbeiten und zu leben.“

Philip Schroeder



Werderstraße 73: Der Baupreis 2006 ging für die Sanierung des Hauses, die die historische Fassade erhielt und auf der Hofseite neue Bausubstanz einfügte, an das Ehepaar Schulz.

Fotos: Klawitter



Arsenalstraße 21: Für die behutsame Sanierung des Hauses von Architekt Gerd Jäger gab es eine Anerkennung.

Dienstleister der Bildung

Seit 15 Jahren Schweriner Ausbildungszentrum

In den 15 Jahren seines Bestehens hat das Schweriner Ausbildungszentrum (SAZ) in Lankow wichtige Akzente auf dem Gebiet der beruf-

SAZ-Vorstandsvorsitzender Gerfried Tänzer erinnerte an die Geburtsstunde der Bildungseinrichtung am 2. Oktober 1990. Die Erfahrungen

solute Kundenorientierung.“ Die berufliche Ausbildung in Deutschland befindet sich gegenwärtig in einem tiefgreifendem Um-